

# „Ich musste diese Auszeit nehmen“

Was braucht man noch, wenn man die Liebe hat? Das fragt Sängerin **Stefanie Heinzmann**. Ein Sonntagsgespräch über neue Sounds, neuen Mut und die neue Tour



**So!:** Frau Heinzmann, Ihr Lied „Shadows“ läuft derzeit auf allen Kanälen. Was ist das für ein Gefühl, wenn man sich so oft selbst im Radio hört?

**Stefanie Heinzmann:** Schon ein sehr komisches. Am Anfang habe ich mich sehr geschämt. Mittlerweile freue ich mich natürlich, dass die neue Platte so gut läuft, dass die neuen Songs gespielt werden.

**So!:** Sie haben sich anfangs geschämt?

**Heinzmann:** Ja. Wenn man achtzehn ist und plötzlich läuft einer deiner Songs, das war irgendwie eine unangenehme Situation. Aber damals war ich natürlich grundsätzlich ein bisschen unsicherer.

**So!:** Auf Ihrem fünften Album „All We Need Is Love“ ist Ihr Gesang so facettenreich wie nie. Wollten Sie neue Sounds ausloten?

**Heinzmann:** Ja, tatsächlich. Meine Stimme hat sich in den vergangenen zehn Jahren

sehr entwickelt. Ich merke, wie es mir immer mehr Spaß macht, meine ganze Stimmvielfalt zu entdecken. Früher habe ich eigentlich immer nur sehr laut und sehr hoch gesungen. Jetzt entdecke ich die ruhigen Töne, auch die feineren Töne.

**So!:** „Brave“ ist eine Hymne auf den Lebensmut, „Mother’s Heart“ plädiert dafür, sich nicht selbst kleinzureden. Beschreiben diese Songs Ihren eigenen Seelenzustand?

**Heinzmann:** Diese Songs beschreiben vor allem eine gewisse Phase in meinem Leben. Die letzten drei Jahre waren schon sehr anstrengend. Ich musste durch eine Phase, in der ich sehr unsicher war und nicht so richtig wusste, wohin mit meinem Leben. Ich habe alles infrage gestellt. Und das war auch genau richtig. Es ist also irgendwie auch ein therapeutisches Album geworden. (lacht) Ich spreche von meinen Gemütszuständen, von den Dingen, die ich für mich herausgefunden habe. Es ist aber auch total schön, das teilen zu dürfen.

**So!:** Die Songs sollen also auch Ihren Fans Kraft geben?

**Heinzmann:** Aber natürlich. Die Songs sollen den Leuten ganz klar ein Gefühl dafür geben, dass sie nicht alleine sind mit diesen Emotionen. Ich glaube, jeder kennt dieses Sich-unsicher-Fühlen. Solche Phasen sind sicher wichtig. Man muss durch sie hindurchgehen, um sich selbst kennenzulernen.

**So!:** Sie wurden Ende 2007 als Siegerin eines TV-Casting-Wettbewerbs bekannt, haben



einen Plattenvertrag gewonnen. Haben Sie Stefan Raab Ihre Karriere zu verdanken?

**Heinzmann:** Auf jeden Fall! Ich würde sagen, zu hundert Prozent. Natürlich habe ich schon vorher Musik gemacht. Aber meine Ambitionen waren nicht gerade hoch. Ich hatte mit sechzehn eine Band, bin aber nicht davon ausgegangen, dass man das beruflich machen kann. Stefan Raab hat mir mit seiner Sendung einen Weg eröffnet, gerade nach Deutschland, den ich sonst nicht hätte gehen können.

**So!:** Mittlerweile haben Sie mit internationalen Stars gearbeitet, mit Ihrem großen Vorbild Joss Stone, mit Ronan Keating, mit Soul-Legende Lionel Richie. Wie begegnen die einer Newcomerin wie Ihnen?

**Heinzmann:** Sehr freundlich. Gerade solchen Stars ist immer bewusst, wie es ist anzufangen. Diese Begegnungen waren immer

Fotos: dpa, Benedikt Schnerrmann



sehr freundlich, sehr zuvorkommend. Da war ich dann auch sehr erleichtert, denn ich war natürlich jedes Mal sehr, sehr aufgereggt. (lacht)

**So!** Mit Ihrer Mundart-Rockband „BigFisch“ hatten Sie 2005 den „Walliser Hit des Jahres“. Singen Sie noch mit „BigFisch“?

**Heinzmann:** Nee. „BigFisch“ gibt es schon nicht mehr, seit ich achtzehn bin. Als ich anfang, hauptberuflich zu singen, musste ich diese Aktivitäten einstellen. Aber: Der Schlagzeuger von „BigFisch“ ist nun schon seit elf Jahren mein Percussionist.

**So!** Was bedeutet Ihnen Heimat? Was bedeutet Ihnen Ihr Dialekt?

**Heinzmann:** Mein Dialekt ist meine Muttersprache. Ich komme gar nicht drum herum, den hier zu Hause zu sprechen. Ich mag meinen Dialekt sehr gerne. Auch Heimat bedeutet mir sehr viel. Ich bin unfassbar mit meinem Zuhause verbunden. Ich kann mir nicht vorstellen, woanders zu wohnen. Mich macht es einfach sehr, sehr glücklich, an diesem Ort zu sein. Hier ist meine Familie, hier sind meine Freunde. Und ich habe das Gefühl, dass hier die Zeit immer ein bisschen langsamer läuft, was mir persönlich sehr gut tut.

**So!** Die Songs für Ihr Vorgänger-Album „Chances of Rain“ haben Sie zum Teil in Nashville eingespielt. Wie wichtig ist eine enge Beziehung zu Amerika für Ihre Musik?

**Heinzmann:** Spannenderweise war das nur ein Test. Das vorige Album habe ich in Nashville gemacht, das neue jetzt in London, in Schweden und in Hamburg. Ich probiere mich eben gerne aus. Verschiedene Orte haben verschiedene Sounds. Amerika klingt ganz anders als London. Ich bin einfach wahn-sinnig neugierig, ich will herausfinden, was diese Orte mit meiner Musik machen. Aber ehrlich: Am liebsten ist es mir, wenn ich schnell wieder zu Hause bin. (lacht)

**So!** Vor dem neuen Album haben Sie sich eine lange Auszeit genommen. Wie hat diese Zeit der Ruhe in Ihrem Heimatdorf Visp-Eyholz Sie und Ihr Leben verändert?

**Heinzmann:** Massiv! Ich merkte vor dieser Pause, dass ich einfach wahnsinnig müde

war. Ich musste diese Auszeit nehmen. Ich habe auch ganz schön viele Sachen in meinem Leben verändert, weil ich merkte, dass ich in einem Fahrwasser bin, das mir gar nicht gut tut. Ich habe die Zeit zu Hause sehr genossen. Ich habe viel geschlafen, ich war viel wandern, ich habe viel mit meinen Freunden gemacht. Vor allen Dingen habe ich während der ganzen Zeit keine Musik gemacht. Ich habe versucht, meinen Gedanken Platz zu lassen, zu überlegen, was für ein Mensch ich sein will, wohin ich mit meinem Leben will.

**So!** Sie sind inzwischen selbst Jurorin in Casting-Shows. Welchen Tipp haben Sie für junge Musiker, die gerade ihre Karriere starten?

**Heinzmann:** Ich glaube, der beste Tipp ist: Hartnäckig dranbleiben und das machen, was einem selbst wirklich Spaß macht. Also: Nicht versuchen, jemand anderem zu gefallen. Sondern das machen, was sich für einen selbst richtig anfühlt. Und live spielen. Spielen, spielen, spielen.



**So!** Ab Ende Oktober werden Sie einen guten Monat lang fast jeden Abend im deutschsprachigen Raum auf einer Bühne stehen. Freuen Sie sich darauf?

**Heinzmann:** Ich freue mich unendlich darauf, wieder auf Tour zu gehen. Ich kann es kaum erwarten, dieses neue Album komplett zu spielen. Ich möchte erzählen, was dahinter steckt. Ich möchte so gerne diese ganzen Gefühle mit den Leuten teilen.

**So!** Aber eine Tour mit so vielen Terminen kurz hintereinander ist doch totaler Stress, oder?

**Heinzmann:** Auf jeden Fall. Aber ich kann mich ja darauf vorbereiten. Ich weiß, was mich erwartet. Ich werde in diesem Monat auch überhaupt nichts anderes tun, als spielen. Ich fange gerade an, mich körperlich vorzubereiten. Ich trainiere, ich achte darauf, dass mein Vitamin-Haushalt stimmt, ich gucke auf gutes Essen. Und ich werde zwischen den Konzerten wahrscheinlich kaum sprechen. (lacht)

Interview: Andrea Herdegen

## Unser Sonntagsstar

Stefanie Heinzmann, am 10. März 1989 in Visp-Eyholz im Schweizer Kanton Wallis geboren, gewann im Januar 2008 den Casting-Wettbewerb SSSDSSWEMUGABRTLAD in Stefan Raabs Fernsehshow „TV total“. Ihr Siegerlied „My Man is a mean Man“ war danach monatelang in den Charts. Heinzmann erhielt seither viele Auszeichnungen. Sie trat mit internationalen Musikern wie Tower of Power, Joss Stone und Lionel Richie auf. Im März ist ihr fünftes Album, „All We Need Is Love“ erschienen.

## Stefanie Heinzmann live

(ausgewählte Termine)

- 5. November **Dresden**, Erlwein-Capitol
- 17. November **Frankfurt**, Batschkapp
- 27. November **Nürnberg**, Hirsch

IN

5 So!  
Promis



**Victoria Beckham (45)** hat kürzlich ihre erste Beauty-Reihe gestartet. Dass ihre Produkte die Kundinnen zwingend jünger aussehen lassen sollen, sei aber nicht das Ziel. „Ich werde nicht mit Produkten ankommen, die versprechen, Falten zu beseitigen, weil ich denke, dass das Blödsinn ist. Wir sollten schätzen, wer wir sind, und die beste Version von uns selbst sein“, sagte sie in einem Interview.

**Sänger Justin Bieber (25)** gibt Fans in letzter Zeit immer wieder sehr private Einblicke in sein Zuhause. Nachdem er kürzlich sein Schlafzimmer – inklusive Ehefrau Hailey Baldwin (22) und Hündchen Oskar beim Relaxen im Ehebett – gezeigt hat, nahm er seine Fans nun per Instagram-Video mit in seine „Männerhöhle“. Biebers ganzer Stolz darin: eine eigene Slush-Ice-Maschine.



**Motsi Mabuse (38)** darf sich freuen: Nachdem die Briten die neue Jurorin der Tanzshow „Strictly Come Dancing“ zuerst skeptisch betrachteten, heimste sie schon nach der ersten Folge jede Menge Lob ein. Auch Mabuses Vorgängerin, Darcey Bussell (50), postete ein Foto von sich mit erhobenem Daumen auf Instagram und gratulierte zum gelungenen Show-Auftakt.

OUT

Der Kardashian-Clan ist dafür bekannt, die Reality-Show „Keeping Up With The Kardashians“ vollständig zu inszenieren. Für den Satz „Unsere Familie weiß aus erster Hand, wie verzaubernd Fernsehen sein kann, wenn es von echten Leuten gemacht wird, die einfach sie selbst sind“, erntete **Kim Kardashian (38)** bei einer Laudatio bei den Emmys deshalb reichlich Gelächter vom Publikum.



Extrem daneben benommen hat sich jetzt Rapper **Fler (37)**. Bei einer Polizeikontrolle, bei der die Beamten seinen Führerschein sehen wollten, ist er total ausgerastet. Weil er die Kontrolle als ungerechtfertigt erachtete, bezeichnete er einen Polizisten als „neidischen Fanboy“, der ihn nur schikanieren wolle. Auch andere, deutlich schlimmere Schimpfwörter sprudelten nur so aus ihm heraus. jbr